

(107—5)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 19. Jänner 1864.

1. Dem Louis Stark, Ingenieur in Darmstadt, über Einsprechen seines Submandatars Karl A. Specker in Wien, Stadt, Galvagnihof, auf die Erfindung eines Feder-Regulators für genauen Belastung der Locomotiv-Tragfedern und zum Abwägen beladener Waggons, für die Dauer von 5 Jahren.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 5. Februar 1863 auf zehn Jahre patentirt.

2. Dem Franz Simon, Mechaniker in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 109, auf eine Verbesserung seiner unterm 8. Oktober 1863 privilegiirten Fleischwalzmaschine, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Vincenz Dana, Maschinenfabrikanten in Karolinenthal bei Prag, auf die Erfindung eines Fachfilters, für die Dauer von zwei Jahren.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 13. Jänner 1864.

1. Das dem André Desfré Martin und Prosper Berdat du Trembley auf eine Erfindung der Apparate, welche die ausgedehnte oder comprimirt Luft als Transmissionsmittel der Bewegkraft anwenden, unterm 28. Jänner 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

2. Das dem Claude Aronoz auf eine Verbesserung des Systems der zusammengesetzten gegliederten Bahnzüge, unterm 28. December 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Heinrich Seifert auf eine Verbesserung der Billard-Mantivelle, unterm 5. December 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem Josef Harrison auf die Erfindung einer eigenthümlichen Construction von Dampfsöfen, unterm 17. December 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Karl Weisly auf die Erfindung einer eigenen Construction der einfachen oder doppelt verlasteten Fenster, unterm 26. Jänner 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Daniel Heindörfer und Mathias Blaszyk auf die Erfindung eines Eisenbahn-Oberbau-systems, unterm 20. December 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Die den Erben des Josef Bodini a) auf die Erfindung, durch chemische Reactionen auch bei niedriger Temperatur und unter dem Drucke mehrerer Atmosphären Gase zu erzeugen; b) auf die Erfindung, Schiffe aus Wasser- und Feuergefahr zu retten, und c) auf die Erfindung, Fenster, Thüren, Canal- und Schiffsluften-Deckel luft-, wasser- und feuerdicht zu schließen, unterm 14. December 1861 ertheilten ausschließenden Privilegien, jedes auf die Dauer des dritten Jahres.

8. Das dem Absalon Hippolyte Leplay und Jules François Josef Cusnier auf die Erfindung eines Verfahrens, die Knochenschwärze in den Zuckerraffinerien zu frischen, unterm 9. Februar 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

9. Das dem Jean Baptiste Pascal auf die Erfindung einer Maschine, mittelst welcher die Expansivkraft eines Gemisches von Wasserdampf, Luft und Gas als bewegende Kraft benützt werde, unterm 21. Mai 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten Jahres.

Am 19. Jänner 1864.

10. Das dem Mathieu Louis Michel Descontures, auf eine Verbesserung an den Schußwaffen, unterm 12. Februar 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

11. Das dem Philippe Louis Aimé Stilwani und Louis Anne Felix Wain auf die Erfindung einer Bremsvorrichtung für Eisenbahn- und andere Wagen, unterm 15. Februar 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

12. Das dem Josef August Lagand auf die Erfindung eines eigenen Verfahrens, Knochenschwärze darzustellen und zu frischen, unterm 17. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

13. Das dem Anton Constantin Dautier auf die Erfindung eines Verfahrens einen spinbaren seidenartigen Faserstoff aus der Rinde und den Blättern des Maulbeerbaumes und anderer Bäume und Sträucher zu gewinnen, unterm 29. April 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

14. Das dem André Desfré Martin und Prosper Berdat du Trembley auf eine Verbesserung der Apparate, welche die Luft als Transmissionsmittel der Bewegkraft anwenden, unterm 21. Jänner 1862 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

15. Das dem Alexander Adrien Despreaux auf die Erfindung einer auf alle Stoffe und Gewebe anwendbaren Druckmethode, unterm 2. Februar 1862 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

16. Das dem Peter Sockel auf die Erfindung einer sogenannten Eierkraftpomade, unterm 28. December 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

17. Das dem Maria Alexander Emil Petesiu auf die Erfindung eines Pumpsystems mit neuartig construirten Ventil und Kolben, unterm 28. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.

(228—3)

Nr. 3110 u. 3111.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß der hiesige Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Anton Rak am 18. Juni 1864 gestorben ist, und daß zur Uebernahme seiner Advokaturschriften Herr Dr. Josef Suppan bestimmt wurde, an welchen sich daher die betreffenden Parteien wegen Ausfolgung ihrer Schriften und Urkunden nach vorher mit den Erben des Verstorbenen gepflogener Richtigkeit über die denselben gebührenden Expensen wenden wollen.

Laibach am 21. Juni 1864.

(231—1)

Nr. 21.

Konkurs-Kundmachung.

Die Notarstelle mit dem Amtssitze zu Reifnitz und dem zugewiesenen Gerichtsbezirke Großlaschitz ist zu besetzen.

Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche, worin sie auch die vollkommene Kenntniß der slovinischen Sprache nachzuweisen haben, innerhalb

vier Wochen

anher einzubringen.

k. k. Kreisgericht, als provisorische Notariatskammer, in Neustadt am 21. Juni 1864.

(230—1)

Nr. 3944.

Kundmachung.

Dem Tabak-Drasikanten in der Tirnauer-Vorstadt in Laibach Nr. 5 ist vom 1. Juli d. J. an, die Bewilligung zum Verschleiß von Briefmarken und gestempelten Couverts ertheilt worden.

k. k. Postdirektion Triest am 17. Juni 1864.

(1238—1)

Nr. 2907.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Fräulein Johanna v. Gandin, Maria Sperkus und Josef Thomann.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Fräulein Johanna v. Gandin, Maria Sperkus und Josef Thomann mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Dr. Anton Fuchs Eigentümer des Gutes Obergörtschach, durch Herrn Dr. Pollak, die Klage auf Verjährterklärung mehrerer Sachposten eingebracht, und um Anordnung einer Tagung angesucht, welche auf den

3. Oktober 1864

Vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt,

und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Hrn. Dr. Julius v. Wurzbach als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Julius v. Wurzbach Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 11. Juni 1864.

(1224—1)

Nr. 1639.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Novitz von Rendorf, gegen Johann Pogorelsz von Soderschitz wegen, aus dem Urtheile vom 31. Juli 1856, Z. 3747, schuldiger 284 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. Nr. 929 und 984 a vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3395 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Realfeilbietungs-Tagung auf den

18. Juli,
18. August und
19. September l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. April 1864.

(1202—2)

Nr. 2476.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Ule von Markovz, gegen Andreas Ule von Markovz wegen, aus dem Urtheile vdo. 30. August 1857, Z. 2914, schuldiger 40 fl. 86 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 89 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 685 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagungen auf den

13. August,
14. September und
15. Oktober 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. F. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Mai 1864.

(1203-2) Nr. 2458.
Exekutive Feilbietung.

Von dem R. F. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Jakob Juvanzhizh von Zirkau im Bezirke Trefsen, gegen Anton Saulizh von Großoblat wegen, aus dem Vergleiche vdo. 31. Mai 1861, Z. 2435, schuldiger 21 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Madlischel sub Urb.-Nr. 17 1/2, Rekt.-Nr. 346 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 40 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den
6. August,
7. September und
7. Oktober 1864,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. F. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Mai 1864.

(1205-2) Nr. 2461.
3. exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten R. F. Bezirksamte, als Gerichte, wird im Nachhange zum diesfälligen Edikte vdo. 2. April l. J., Z. 1514, bekannt gegeben:
Es seien über Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina die mit dem Bescheide vom 2. April l. J., Z. 1514, auf den 14. Juni und 15. Juli l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstermine der dem Lorenz Milauz von Laase gehörigen Realitäten Nkt.-Nr. 170 ad Grundbuch Haasberg und Urb.-Nr. 6 ad Grundbuch St. Michael zu Jakobowitz, als abgehalten erklärt worden, und es wird am
19. August l. J.
nur die dritte und letzte Feilbietung der obigen Realitäten mit dem vorigen Anbange vorgenommen.
R. F. Bezirksamt Planina, als Gericht, den 28. Mai 1864.

(1206-2) Nr. 1252.
3. exekutive Feilbietung.

Von dem R. F. Bezirksamte Oberlaibach, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Hrn. Josef Brub von Unterloisch, als Zessionär des Simon Urzhig von ebendort, gegen Franz Laßer von Medwedjeberdu wegen, aus dem Urtheile vom 30. April 1852, Z. 2336, schuldiger 98 fl. 8 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Voitsch sub Rekt.-Nr. 686/1 vorkommenden, zu Medwedjeberdu liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1310 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive dritte Feilbietungstagsatzung auf den
1. August 1864,
Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. F. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. April 1864.

(1210-2) Nr. 1816.
Exekutive Feilbietung.

Von dem R. F. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Scheleniker von Neumarkt die exekutive Feilbietung der dem Johann Slapper gehörigen, zu St. Karbarina unter Haus-Zahl 18 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 108 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 10964 fl. wegen, aus dem Urtheile vdo. 10. September 1861, Z. 1120, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme auf den
20. August,
15. September und
25. Oktober 1864,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß diese bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden würde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen nach welchen das Vadium pr. 1096 fl. zu erlegen sein wird, liegen in der Kanzlei zur Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden vor.
R. F. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 7. April 1864.

(1214-2) Nr. 372.
2. exekutive Feilbietung.
Von dem R. F. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen der Frau Franziska Klotzer von Sittich, gegen Johann Erjaz von Schweindorf wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 4. Juni 1863, Z. 1734, schuldiger 129 fl. 13 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb.-Nr. 128, vorkommenden, zu Schweindorf gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 794 fl. 85 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den
6. Juni,
7. Juli und
8. August l. J.,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Gerichtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. F. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 19. Februar 1864.

(1217-2) Nr. 3115.
Exekutive Realitätenversteigerung.
Von dem R. F. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Josef Bartel von Hönigstein, die exekutive Versteigerung der, dem Josef Sajz von Zhemische gehörigen, gerichtlich auf 313 fl. geschätzten Weingartenrealität Berg-Nr. 991 ad Grundbuch Sittich bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: die erste auf den
25. Juli,
die zweite auf den
24. August, und
die dritte auf den
26. September 1864,
jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. F. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 1. Mai 1864.

(1218-2) Nr. 3116.
Exekutive Realitätenversteigerung.
Vom R. F. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Anton Sternitscha von Töpliz, die exekutive Versteigerung des dem Josef Suppanitz von dort gehörigen, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Acker sub Rekt.-Nr. 65/2, 71/3 — 4 und 90/2 ad Grundbuch Pfarrgilde Töpliz bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: die erste auf den
26. Juli,
die zweite auf den
29. August, und
die dritte auf den
27. September 1864,
jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsproto-

(1216-2) Nr. 496.
Exekutive Feilbietung.
Von dem R. F. Bezirksamte Sittich, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Vesjak, vulgo Anselz, von Sittich, gegen Anton Vesjak, vulgo Anselz, von dort wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 25. November 1860, Z. 3994, schuldiger 470 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Erbpachtes sub Urb.-Nr. 6 und 17 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den
28. Juli,
29. August und
29. September 1864,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. F. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 1. März 1864.

(1217-2) Nr. 3115.
Exekutive Realitätenversteigerung.
Von dem R. F. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Alois Perenizh von Planina, gegen den mj. Jakob Sittiger von Parje, wegen schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 6 1/2 vorkommenden Einviertelhuben im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1348 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den
15. Juli l. J.,
Vormittags um 9 Uhr, in den Lokalitäten des hiesigen Amtes mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. F. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Mai 1864.

(1196-3) Nr. 2352.
3. exekutive Feilbietung.
Von dem R. F. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Alois Perenizh von Planina, gegen Simon Emerou von Bazh wegen schuldiger 250 fl. 70 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1935 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den
15. Juli 1864,
Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. F. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Mai 1864.

(1197-3) Nr. 2353.
3. exekutive Feilbietung.
Von dem R. F. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Alois Perenizh von Planina, gegen Simon Emerou von Bazh wegen schuldiger 250 fl. 70 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1935 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den
15. Juli 1864,
Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. F. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Mai 1864.

(1204-3) Nr. 2564.
2. exekutive Feilbietung.
Mit Bezug auf das Edikt vdo. 4. März l. J., Z. 1051, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten Feilbietung am
4. Juli l. J.,
Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Janeschizh von Wippach gehörigen, auf 350 fl. ö. W. bewerteten Realität geschritten werden wird.
R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(1227-2) Nr. 2658.
3. exekutive Real-Feilbietung.
Vom gefertigten R. F. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es habe von den in der Rechtsache des Blas Tomshic von Feistritz, gegen Josef Stefancic von Jablaniz, Haus-Zahl 7, pelo. 90 fl. mit Bescheid vom 25. April 1864, Z. 1867, am 7. Juni und 6. Juli l. J. bestimmten ersten und zweiten Real-Feilbietungen sein Abkommen, und verbleibt nur die, auf den
6. August l. J.
bestimmte dritte Real-Feilbietung aufrecht.
R. F. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. Juni 1864.

(1196-3) Nr. 2352.
3. exekutive Feilbietung.
Von dem R. F. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Alois Perenizh von Planina, gegen den mj. Jakob Sittiger von Parje, wegen schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 6 1/2 vorkommenden Einviertelhuben im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1348 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den
15. Juli l. J.,
Vormittags um 9 Uhr, in den Lokalitäten des hiesigen Amtes mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. F. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Mai 1864.

(1204-3) Nr. 2564.
2. exekutive Feilbietung.
Mit Bezug auf das Edikt vdo. 4. März l. J., Z. 1051, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten Feilbietung am
4. Juli l. J.,
Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Janeschizh von Wippach gehörigen, auf 350 fl. ö. W. bewerteten Realität geschritten werden wird.
R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(1204-3) Nr. 2564.
2. exekutive Feilbietung.
Mit Bezug auf das Edikt vdo. 4. März l. J., Z. 1051, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten Feilbietung am
4. Juli l. J.,
Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Janeschizh von Wippach gehörigen, auf 350 fl. ö. W. bewerteten Realität geschritten werden wird.
R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(1204-3) Nr. 2564.
2. exekutive Feilbietung.
Mit Bezug auf das Edikt vdo. 4. März l. J., Z. 1051, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten Feilbietung am
4. Juli l. J.,
Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Janeschizh von Wippach gehörigen, auf 350 fl. ö. W. bewerteten Realität geschritten werden wird.
R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(1204-3) Nr. 2564.
2. exekutive Feilbietung.
Mit Bezug auf das Edikt vdo. 4. März l. J., Z. 1051, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten Feilbietung am
4. Juli l. J.,
Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Janeschizh von Wippach gehörigen, auf 350 fl. ö. W. bewerteten Realität geschritten werden wird.
R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(1204-3) Nr. 2564.
2. exekutive Feilbietung.
Mit Bezug auf das Edikt vdo. 4. März l. J., Z. 1051, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten Feilbietung am
4. Juli l. J.,
Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Janeschizh von Wippach gehörigen, auf 350 fl. ö. W. bewerteten Realität geschritten werden wird.
R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(1204-3) Nr. 2564.
2. exekutive Feilbietung.
Mit Bezug auf das Edikt vdo. 4. März l. J., Z. 1051, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten Feilbietung am
4. Juli l. J.,
Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Janeschizh von Wippach gehörigen, auf 350 fl. ö. W. bewerteten Realität geschritten werden wird.
R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(1204-3) Nr. 2564.
2. exekutive Feilbietung.
Mit Bezug auf das Edikt vdo. 4. März l. J., Z. 1051, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten Feilbietung am
4. Juli l. J.,
Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Janeschizh von Wippach gehörigen, auf 350 fl. ö. W. bewerteten Realität geschritten werden wird.
R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(1204-3) Nr. 2564.
2. exekutive Feilbietung.
Mit Bezug auf das Edikt vdo. 4. März l. J., Z. 1051, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten Feilbietung am
4. Juli l. J.,
Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Janeschizh von Wippach gehörigen, auf 350 fl. ö. W. bewerteten Realität geschritten werden wird.
R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1864.